



Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Ministerrat
Kiew 2013

MC.DEC/4/13
6 December 2013

GERMAN
Original: ENGLISH

Zweiter Tag des Zwanzigsten Treffens
MC(20) Journal Nr. 2, Punkt 8 der Tagesordnung

BESCHLUSS Nr. 4/13
VERSTÄRKUNG DER BEMÜHUNGEN DER OSZE ZUR UMSETZUNG
DES AKTIONSPLANS ZUR VERBESSERUNG DER LAGE DER ROMA
UND SINTI IM OSZE-GEBIET MIT DEM BESONDEREN
SCHWERPUNKT ROMA- UND SINTI-FRAUEN,
-JUGENDLICHE UND -KINDER

Der Ministerrat –

in Bekräftigung der Verpflichtungen der OSZE gegenüber den Roma und Sinti, einschließlich des Aktionsplans 2003 zur Verbesserung der Lage der Roma und Sinti im OSZE-Gebiet, des Beschlusses Nr. 6/08 des Ministerrats über verstärkte Bemühungen der OSZE zur Umsetzung des Aktionsplans zur Verbesserung der Lage der Roma und Sinti im OSZE-Gebiet sowie des Beschlusses Nr. 8/09 des Ministerrats über die Verstärkung der OSZE-Bemühungen um nachhaltige Integration der Roma und Sinti,

unter Hinweis auf die Verpflichtungen, die in diesen Dokumenten sowie im OSZE-Aktionsplan 2004 zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern eingegangen wurden und sich direkt auf die Lage von Roma- und Sinti-Frauen und -Mädchen beziehen, und in Anerkennung der Wichtigkeit ihrer Umsetzung in allen politischen Strategien, die sich mit der Lage der Roma und Sinti befassen,

in dem Bewusstsein, dass im OSZE-Raum verschiedene Anstrengungen, etwa die Entwicklung und Umsetzung nationaler Aktionspläne und Strategien und die Einführung konkreter Programme und politischer Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Roma und Sinti unternommen wurden und dass die Umsetzung dieser Initiativen auf lokaler Ebene für ihre Verwirklichung unabdingbar ist,

Kenntnis nehmend von den Ergebnissen und Empfehlungen für vorrangige Maßnahmen, die das BDIMR in seinem 2013 veröffentlichten zweiten Lagebericht über die Umsetzung des Aktionsplans zur Verbesserung der Lage der Roma und Sinti im OSZE-Gebiet ausgesprochen hat,

Kenntnis nehmend vom Zusätzlichen Treffen zur menschlichen Dimension vom 7. und 8. November 2013 über die Umsetzung des Aktionsplans zur Verbesserung der Lage der Roma und Sinti,

besorgt darüber, dass die Roma und Sinti im OSZE-Raum nach wie vor Zielscheibe von Rassismus und von durch Vorurteile motivierter Gewalt sind,

in diesem Zusammenhang feststellend, dass besonders die Roma- und Sinti-Frauen und -Mädchen vielfältigen Formen der Diskriminierung sowie Gewalt und Schikanen ausgesetzt sind,

im Wissen, dass Bildung der Schlüssel ist, der Roma und Sinti, einschließlich Roma- und Sinti-Frauen, -Jugendlichen und -Kindern, insbesondere -Mädchen, bessere Chancen auf gleichberechtigte Teilhabe am sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben, auf Ausübung ihrer Rechte und auf Förderung ihrer vollständigen Inklusion eröffnet,

in der Überzeugung, dass die Teilnehmerstaaten danach trachten sollten, den Roma und Sinti Gelegenheit zu geben, zu den sie betreffenden politischen Grundsatzentscheidungen beizutragen, und dass Roma und Sinti als Partner betrachtet und in die Verantwortung für die Umsetzung dieser Politiken zur Förderung und Erleichterung ihrer Integration eingebunden werden sollten,

in dem Bewusstsein, dass die Rechte der Roma- und Sinti-Frauen und insbesondere die Gleichstellung von Frauen und Männern durch die staatliche Politik und die staatlichen Institutionen unter aktiver Mitwirkung der Roma- und Sinti-Frauen unterstützt und gefördert werden müssen,

in der Erwägung, dass Roma- und Sinti-Jugendliche und -Kinder künftig die wichtigsten Interessenvertreter im Hinblick auf die Förderung der Inklusion der Roma- und Sinti-Bevölkerung und -Gemeinden sowie auf die Förderung ihrer uneingeschränkten Teilhabe am sozialen, bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Gesellschaft, in der sie leben, sein werden, –

fordert die Teilnehmerstaaten dazu auf,

1. ihre Bemühungen zur Umsetzung des Aktionsplans zur Verbesserung der Lage der Roma und Sinti im OSZE-Gebiet zu verstärken, unter anderem durch eine bessere Kontrolle und Bewertung der Strategien, Politiken und Maßnahmen zur Integration der Roma und Sinti;
2. zu verhindern, dass Roma und Sinti weiter marginalisiert und ausgegrenzt werden, und sich mit der zunehmenden Diskriminierung und dem Anstieg gewalttätiger Äußerungen von Intoleranz gegen Roma und Sinti einschließlich Roma- und Sinti-Migranten auseinanderzusetzen und dazu
 - 2.1 ihre Bemühungen um mehr Toleranz und die Bekämpfung von Vorurteilen gegen die Roma und Sinti zu verstärken;
 - 2.2 jegliche gegen Roma und Sinti gerichtete Gewalt unmissverständlich und öffentlich zu verurteilen;
 - 2.3 unter Beachtung der einschlägigen OSZE-Verpflichtungen in Bezug auf Medienfreiheit gegen negative Stereotypen in den Medien vorzugehen;

- 2.4 die gesetzlichen und politischen Maßnahmen gegen die Diskriminierung der Roma und Sinti und die von Vorurteilen motivierten Straftaten, die sich gegen sie richten, durchzusetzen und erforderlichenfalls zu verstärken;
- 2.5 in den Strafverfolgungsbehörden und bei deren Mitarbeitern Kapazitäten für die Feststellung, Datenerhebung, Untersuchung und strafrechtliche Verfolgung von Hassverbrechen gegen Roma und Sinti aufzubauen;
- 2.6 die notwendigen Maßnahmen zu treffen, die sicherstellen, dass Opfer von Diskriminierung und gewalttätigen Äußerungen von Intoleranz gegen Roma und Sinti Zugang zu wirksamen Rechtsmitteln durch gerichtliche, amtliche, Mediations- und Schlichtungsverfahren erhalten;
- 2.7 die Roma und Sinti verstärkt in die Ausarbeitung, Umsetzung und Evaluierung der sie betreffenden Politiken einzubeziehen, indem sie unter anderem die politische Mitsprache der Roma und Sinti und die Wahlerziehung für Roma und Sinti fördern;
- 2.8 einen integrativen gesellschaftlichen Dialog zu fördern, der das Bewusstsein dafür schärfen soll, in welchem Ausmaß Intoleranz und Diskriminierung gegenüber den Roma und Sinti den sozialen Zusammenhalt, die Stabilität und die Sicherheit bedrohen können;
- 2.9 auf die tieferen Ursachen der Diskriminierung und Intoleranz gegenüber den Roma und Sinti einzugehen, unter anderem durch verstärkte Bemühungen um eine umfassende Erziehung und Bewusstseinsbildung, um Vorurteile zu bekämpfen und die Achtung und das Verständnis für einander zu fördern;
- 2.10 die Zivilgesellschaft in ihrem Bemühen zu unterstützen, die Interessen von Roma und Sinti zu vertreten, die Opfer von Hassverbrechen und Diskriminierung wurden, und ihnen Hilfestellung zu leisten;
- 2.11 die zur Verstärkung der aktiven Teilhabe und Eigenverantwortung der Roma und Sinti notwendigen Maßnahmen zu treffen, um ihre soziale Inklusion zu fördern;
- 2.12 Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit, des Wohlergehens und der Gesundheit der Roma- und Sinti-Frauen, -Jugendlichen und -Kinder zu treffen, unter anderem durch die Auseinandersetzung mit Gewalt in der Familie, Frühehen und Menschenhandel, erforderlichenfalls auch durch den Zugang zu unterstützender Rehabilitation;
3. ihre Bemühungen und die notwendigen Mittel auf die Bildung zu konzentrieren, die ein wichtiger Ansatzpunkt für die Verbesserung der Lage der Roma und Sinti und die Förderung ihrer verstärkten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Integration ist, wobei unter anderem folgende Maßnahmen in Frage kommen:
 - 3.1 aktive Maßnahmen, die sicherstellen, dass Roma- und Sinti-Jugendliche und -Kinder gleichberechtigten Zugang zum Bildungswesen auf allen Ebenen des staatlichen Bildungssystems einschließlich Früherziehung und Schulen der Primar- und Sekundarstufe erhalten und am Unterricht teilnehmen;

- 3.2 Auseinandersetzung mit der hohen Quote von Schulabbrechern der Sekundarstufe unter Roma- und Sinti-Schülern und entsprechende Berücksichtigung der diesbezüglichen spezifischen Probleme der Roma- und Sinti-Mädchen, und parallel dazu aktive Maßnahmen, um Roma- und Sinti-Jugendliche zu höheren Bildungsgängen zu ermutigen;
- 3.3 Förderung des Zugangs zu tertiärer Bildung für Roma- und Sinti-Schüler durch geeignete Maßnahmen zur Vereinfachung der Aufnahme, auch mittels Stipendien;
- 3.4 Förderung der Entwicklung von Programmen zur Integration der Roma und Sinti auf nationaler und lokaler Ebene, auch von Bildungsprogrammen und zusätzlichen Studienlehrgängen unter anderem für die Geschichte und Kultur der Roma und Sinti;
- 3.5 verstärkte Anstrengungen zur Beseitigung der Segregation der Roma und Sinti auf allen Bildungsebenen;
4. aktive Maßnahmen zur Stärkung der Stellung der Roma- und Sinti-Frauen zu treffen, unter anderem durch:
 - 4.1 Intensivierung ihrer Bemühungen, die Ausübung und Inanspruchnahme der Menschenrechte durch die Roma- und Sinti-Frauen zu gewährleisten und verstärkte Anstrengungen zur Bekämpfung ihrer Diskriminierung auf allen Ebenen, unter anderem erforderlichenfalls in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und Wohnen sowie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit zu diesem Zweck mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und dem Volk der Roma und Sinti;
 - 4.2. Förderung der wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe der Roma- und Sinti-Frauen am öffentlichen und politischen Leben, unter anderem durch die Förderung des Zugangs von Frauen zu öffentlichen Ämtern, zur öffentlichen Verwaltung und zu Führungspositionen;
 - 4.3 Schaffung von Anreizen für den gleichberechtigten Zugang der Roma- und Sinti-Frauen zum Arbeitsmarkt, zu Praktika und zu Mentoring;
 - 4.4 gegebenenfalls gezielte konkrete Maßnahmen, die den gleichberechtigten Zugang der Roma- und Sinti-Mädchen zu allen Ebenen des Bildungssystems und ihre Teilnahme daran fördern sollen;
5. den maßgeblichen Durchführungsorganen der OSZE nahelegen, ihre Aktivitäten zum Aufbau der Kapazitäten von Roma- und Sinti-Frauen- und -Jugendorganisationen zu intensivieren, um die Mitwirkungsmöglichkeiten, die Bildung und Nichtdiskriminierung der Roma- und Sinti-Frauen und -Jugendlichen zu fördern und Anreize für eine den Männern gleichgestellte Teilnahme von Roma- und Sinti-Frauen auf allen für sie belangreichen Gebieten zu schaffen;

ruft zur laufenden Koordinierung in der OSZE und zur Zusammenarbeit mit maßgeblichen internationalen Akteuren auf, um die Wirksamkeit der OSZE-Bemühungen zur Umsetzung des Aktionsplans zur Verbesserung der Lage der Roma und Sinti im OSZE-Gebiet zu erhöhen;

ermutigt die Parlamentarische Versammlung der OSZE zur Fortsetzung ihrer Bemühungen um Verbesserung der Lage der Roma und Sinti im OSZE-Raum.